

Frühlingsfahrt.

(Eichendorff.)

(Orig. D dur.)

Op. 45 No 2.

Frisch.

68. *f*

Es zo - gen zwei rüst - ge Ge - sel - len zum er - sten - mal von

Haus, so - ju - belnd recht in die hel - len, in die klin - gen - den, sin - gen - den

Wel - len des - vol - len Frühlings hin - aus.

f

Die streb - ten nach ho - hen - Din - gen, die -

woll-ten, trotz Lust und Schmerz, was Rechts in der Welt voll-brin - gen, und

wem sie vor - ü - ber gin - gen, dem lach-ten Sin-nen und Herz.

Der er - ste, der fand ein -

Lieb - - chen, die Schwie-ger kauft' Hof - - und Haus; der -

wieg-te gar bald ein Büb - chen, und sah aus heim-li-chem Stüb - chen be -

Nach und nach
hag-lich ins Feld hin - aus. Dem zwei - tensan-gen und lo - gen die

langsamer.
tau - send Stim-men im Grund, ver - lockend Si-re-nen, und zo - gen ihn

ritard. *p*
in die buh-lenden Wo - gen, in der Wo - gen far - bi-gen Schlund. Und

ritard.

wie er auf-taucht' vom Schlun - de, da war er mü - de und alt, sein

Schiff-lein das lag — im Grun - de, so still war's rings in der Run - de, und

ritard. - - - *p a tempo*
 ü - ber den Wassern weht's kalt. Es klin-gen und sin-gen die Wel - len des

ritard. - - - *a tempo*
pp *

Früh - lings wohl ü - ber mir; und seh ich so ke - cke Ge - sel - len, die

ritard. *Langsamer.*
 Trä - nen im Au - ge mir schwel - len — ach Gott, führ uns liebreich zu dir, — ach

ritard.

ritard.
 Gott, führ uns liebreich zu dir!

ritard. *ritardando*